

Bayerwald-Schutzverein e.V.

Für Natur, Umwelt, Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege und die Erhaltung der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen und ihrem Lebensraum

Protokoll über die Jahreshauptversammlung

am 29.10.2023 im Gasthaus Blossersberger Keller in Viechtach

Beginn 11.00 Uhr

Die Einladung ist satzungs- und fristgerecht an alle Mitglieder mit Tagesordnung erfolgt.

In die Anwesenheitsliste haben sich 14 A-Mitglieder und 5 B-Mitglieder eingetragen.

1. Begrüßung

Zum Beginn der Versammlung wurden alle Mitglieder vom ersten Vorsitzenden Markus Altmann herzlich begrüßt.

2. Abstimmung über die Satzungsneufassung

Der 1.Vorsitzende erklärt, warum über die Neufassung der Satzung neu abgestimmt werden muss. Es wurde bereits in der letzten Jahreshauptversammlung am 24.10.2022 ein einstimmiger Beschluss über die Satzungsänderung gefasst. Die uns vorliegende Satzung, die wir in einigen Punkten geändert und erweitert haben, war beim Amtsgericht nicht eingetragen. Deshalb ist eine Abstimmung über die Satzungsneufassung erforderlich. Die Neufassung wurde vom 1. Vorsitzenden Markus Altmann vorgelesen und mit den anwesenden Mitgliedern besprochen. Das Abstimmungsergebnis für die Neufassung war einstimmig.

3. Kassenbericht für das Jahr 2022

Der Jahresabschluss und Kontostand am 31.12.2022 wurde auf der Leinwand gezeigt.

4. Entlastung der Vorstandschaft

Die Abstimmung über die Entlastung der Vorstandschaft war einstimmig.

5. Bericht über die derzeitige Situation beim Fischotter

Der Schriftführer Josef Heigl berichtete, dass der Fischotter nicht unerhebliche Schäden in den Fischeichen verursache. Einige Betriebe haben die Teichwirtschaft bereits aufgegeben, weil sie die Schäden durch den Fischotter nicht mehr verkraften können. Der Abschuss der Fischotter soll erleichtert werden. Die Naturschützer sind dagegen und drohen mit einer Anklage. Das dürfte aber eine leere Drohung sein, denn jede Art von Beutegreifer ist streng geschützt mit „gewissen Ausnahmen“. Dies verschweigen aber die Naturschützer. Die Erhaltung der Artenvielfalt hat in den Naturschutzverordnungen oberste Priorität. Deshalb wird es ohne Festlegung von Populationsobergrenzen und -dezimierung auf Dauer nicht gehen.

Auch der Wolf ist streng geschützt mit „gewissen Ausnahmen“. Die EU hat bereits vor drei Jahren den Abschuss der Wölfe erleichtert mit der Begründung, Die Tierart Wolf befindet sich in einem selbsterhaltenden Zustand. Die Balten schießen im Schnitt jährlich 300 Wölfe und das schadet der Population überhaupt nicht, aber die Nutztierrisse sind weniger wie in Deutschland. In Schweden gibt es etwas, was man Schutzjagd nennt. Wenn ein Wolf oder Wölfe bei Weidetieren einen Schaden verursachen, kann das der Bauer oder Schäfer beim Landkreis melden. Der prüft, ob es ein Wolf war, wenn ja, dann dürfen die Jäger Wölfe schießen, bis in dieser Region Ruhe herrscht.

Josef Heigl berichtete, dass in diesem Jahr ein neu gegründeter Verein zur Rehkitzrettung finanziell unterstützt wurde

6. Diskussion, Wünsche und Anträge

Es wurde diskutiert, dass der Bau von Windrädern in Wäldern nicht ganz unproblematisch sei. Für die großen Bauteile und Transportfahrzeuge sind meistens keine geeigneten Straßen vorhanden. Deshalb ist es meistens erforderlich, Waldschneisen zu roden und massive Wege zu bauen, die je nach Steigung eine Asphaltierung notwendig machen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, schloss der Vorsitzende Markus Altmann die Versammlung und bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen.